

Thieme Case Report

Editorial

Inhalt

10/2015

Teriflunomid – Fallberichte aus dem Praxisalltag

Mit Teriflunomid haben sich die Therapiemöglichkeiten bei der Multiplen Sklerose (MS) deutlich erweitert. Der Wirkstoff wurde bei Patienten mit schubförmiger MS geprüft, und es liegen robuste Daten aus einem umfangreichen Studienprogramm einschließlich 2 Phase-III-Studien vor.

Die Studien dokumentieren die gute klinische Wirksamkeit der Substanz mit signifikanter Reduktion der Schubrate, der Behinderungsprogression wie auch der Läsionslast im Gehirn im Vergleich zu Placebo bei einem breiten Patientenkollektiv. Gezeigt wurden in den Studien außerdem eine gute Verträglichkeit und ein günstiges Sicherheitsprofil. Auch wenn die Kollektive noch vergleichsweise klein sind, belegen die inzwischen aus Extensionsstudien vorliegenden Langzeitdaten von bis zu 12 Jahren eine anhaltende klinische Wirksamkeit von Teriflunomid ohne das Auftreten neuer und unerwarteter Sicherheitssignale.

Für den Einsatz von Teriflunomid im Praxisalltag spricht neben der guten Wirksamkeit und Verträglichkeit insbesondere die einfache Anwendung des Wirkstoffs in Form der 1-mal täglichen Tabletteneinnahme, die dem Wunsch vieler Patienten entspricht.

Dass Teriflunomid eine effektive Therapieoption sowohl für die Erstbehandlung der schubförmigen MS darstellt als auch für Patienten, die eine Injektionstherapie per se ablehnen oder quasi „spritzenmüde“ werden, belegen die nachfolgenden Fallbeispiele. Die Kasuistiken, für deren Einreichung den Kollegen herzlich gedankt sei, zeigen zugleich, dass es mit Teriflunomid in vielen Fällen möglich ist, besonderen Therapiebedürfnissen – wie etwa dem Wunsch nach einer oralen Medikation bei starker Tätowierung – zu entsprechen und so eine individualisierte Therapie zu realisieren. Das stärkt die Akzeptanz der MS-Behandlung und bietet somit gute Chancen auf eine nachhaltige Therapieadhärenz.

- 2 Impressum
- 3 Editorial
- 4 Fall 1: 36-jährige Patientin mit MS-Erstmanifestation und großflächiger Tätowierung
Dr. Stefan Ries, Erbach
- 6 Fall 2: 53-jährige Patientin mit Schubereignis nach Absetzen der Interferontherapie
Dr. Volker Behrendt, Bochum
- 8 Fall 3: 43-jährige Patientin mit Ängsten hinsichtlich einer Therapieintensivierung
Dr. Boris Kallmann, Bamberg
- 10 Fall 4: 43-jährige Frau mit schubförmiger MS und Spritzenphobie
Dr. Martin Schreiber, Herford



Prof. Dr. Andrew Chan,
Bochum